

ZU 3. März 2009

## Niederweningen



# Wie Mailänderli, nur interessanter

Weitere Erdschichten aus dem Niederweningen Boden sollen ins Labor. Um neue Erkenntnisse zum Klimawandel und zur Vergangenheit des Wehntals zu gewinnen, ist gestern die Maschine für die anstehende Kernbohrung am Dorfrand aufgefahren. Seit Mitte Februar haben bereits zwei Spülbohrungen stattgefunden, die allerdings mehr

der Standortsuche für die Kernbohrung dienten, als dass sie bereits detaillierte Ergebnisse hätten liefern können. Die Kernbohrung selbst aber geht jetzt ans Eingemachte: 30 Zentimeter Durchmesser hat das Rohr, das sich an die 150 Meter in den Boden schrauben lässt. Wie beim Mailänderli-Teig wird das Erdreich ausgestochen; so bleibt es in

seiner geologischen und historischen Schichtung erhalten und kann so quasi als gesamter Block untersucht werden. Die nun begonnene Bohrung kostet rund 75 000 Franken und dauert je nach Witterungsverhältnissen zwischen zwei und drei Wochen. Die Erkenntnisse aus der Untersuchung sollen dann im Mai präsentiert werden. (flo/bm)